

30 Millionen Menschen haben in Deutschland Internetzugang, die Zahl der Süchtigen wird auf 1 Million geschätzt.

40 Prozent aller Internetangebote enthalten pornografische Inhalte.

74 Prozent aller Einnahmen im Internet werden mit Sex-Angeboten gemacht.

Der Umsatz wird auf über eine Milliarde Dollar pro Jahr geschätzt.

25 Millionen Menschen surfen pro Woche auf einer Pornoseite.

31 Prozent aller Online-Nutzer haben Pornoseiten besucht.

60 Prozent aller Webseiten-Besuche sind sexueller Natur.

200 sex-bezogene Websites werden jeden Tag neu ins Internet gestellt.¹

„Sex“, so die Marktforscher von Alexa Research, wird bei Google häufiger eingetippt als die Begriffe Games, Reise, Musik, Auto, Wetter, Gesundheit und Jobs zusammen. Zählt man die erotische Offline-Welt mit Pay-TV, Hotlines, Nacht-Clubs, Zeitschriften- und DVD-Verkäufen hinzu, setzte die Sex-Branche 2006 weltweit knapp 100 Milliarden US-Dollar um. Das ist mehr als die Technologie- und Internet-Konzerne Microsoft, Google, Yahoo, Apple, Ebay und Amazon zusammen.²

Eine Untersuchung fand heraus, dass 80 % der Besucher von Sexwebsites soviel Zeit mit dem Herunterladen von Erotika verwendeten, dass sie die Beziehungen des realen Lebens und ihre Jobs gefährdeten. „Bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie *Cybersex* entdeckten, hatten die meisten dieser Leute keine Probleme mit Sexabhängigkeit“, gab der Autor der Untersuchung, Al Cooper, an, ein Sexualtherapeut der San José Eheberatung und am Zentrum für Sexualtherapie in San José, Kalifornien, tätig.³

„Die meisten Mädchen, die in der Pornoindustrie einsteigen, drehen ein Video und gehen dann wieder. Die Erfahrung ist so schmerzlich, entsetzlich, peinlich und demütigend für sie, dass sie es nie wieder tun.“⁴

17 % aller Frauen kämpfen mit Abhängigkeit von Pornographie. Jeder dritte Besucher von Erwachsenenwebsites ist eine Frau. 9,4 Millionen Frauen greifen jeden Monat auf Erwachsenenwebsites zu.⁵

59 % der Erwachsenen glauben, dass es ‚moralisch akzeptabel‘ sei, sexuelle Gedanken und Phantasien zu haben.

38 % der Erwachsenen glauben, dass der Gebrauch von Pornographie nicht falsch ist.

38 % der Erwachsenen glauben, dass es ‚moralisch akzeptabel‘ sei, sich Bilder mit Nacktaufnahmen oder eindeutigen, sexuellen Verhalten anzuschauen.⁶

¹ PFEIFER, Dr. med., Samuel: „Sonnenhalde“. In: *Lebenshilfe-net.ch*. Online im Internet: http://www.lebenshilfe-net.ch/index.php/D/article/494-Internet-Sex-Sucht/32347-Sonnenhalde-Chefarzt_Samuel_Pfeifer_ueber_die_Sucht_nach_Internetpornografie/. (Abgerufen: 03.4.08)

² HENTSCHEL, Andreas: „Neue Technologien – Vorsprung durch Porno“. In: *Online Focus*. Stand: Oktober 2007.

Online im Internet: http://www.focus.de/digital/computer/chip-exklusiv/tid-7342/neue-technologien_aid_131830.html.

³ CAROLL, Linda: „Addicted to online porn“. In: *msnbc*. Stand: 27. Juni 2002. Online im Internet: <http://www.msnbc.msn.com/id/3078769/>.

⁴ Auf die Webseite gestellt von: *BlazingGrace*: „Statistik und Information über Pornographie“. Online im Internet: <http://www.blazinggrace.de/pornographiestatistik.php>. (Abgerufen: 03.4.08)

⁵ Ebd.

⁶ Auf die Webseite gestellt von: *The Barna Group*: „Morality Continues to Decay“. Stand: 3. November 2003. Online im Internet: <http://www.barna.org/FlexPage.aspx?Page=BarnaUpdate&BarnaUpdateID=152>.

Jede Sekunde werden \$3.075,64 im Pornografiebereich ausgegeben (rund \$185.000 pro Stunde). Jede Sekunde sehen sich 28.258 User pornographische Inhalte im Netz an. Jede Sekunde suchen 372 User mit erotischen Suchbegriffen nach entsprechenden Inhalten. Alle 39 Minuten wird ein neues Video in den USA produziert. Insgesamt betrug der Umsatz der Branche im Jahr 2006 \$97,06 Milliarden US-Dollar. Das ist mehr als der Umsatz der folgenden Firmen zusammengenommen: Microsoft, Google, Amazon, eBay, Yahoo!, Apple, Netflix und EarthLink. Deutschland gehört mit \$640.000.000 zu den kleineren Ländern auf der Verdienliste. Ganz oben sind China (\$27,40 Milliarden), Süd-Korea (\$25,73 Milliarden), Japan (\$19,98 Milliarden) und die USA (\$13,33 Milliarden).⁷

4,2 Mio.	Pornografische Webseiten gibt es im Internet (12 % aller Webseiten)
42,7 %	Aller Internetnutzer sehen sich pornografische Seiten an
72 Mio.	Nutzen pro Monat pornografische Webseiten
71 Mrd.	Euro wurden 2006 durch Pornografie im Internet verdient ⁸

Die Pornoindustrie in Kalifornien beschäftigt gut 12.000 Angestellte. In Kalifornien zahlt die Pornoindustrie allein 36 Millionen Dollar an Steuern.⁹

Die Queens Universität in Belfast stellte für die pornographie-filternde Firma SurfControl eine Untersuchung zusammen von 350 Firmen in den USA, in England und Australien. 28 % der Befragten gaben an, dass sie während der Arbeit sexuell einschlägigen Inhalt aus dem Web herunter geladen hatten. Bei den Firmen in den USA lag der Prozentsatz geringfügig unter dem der Mitarbeiter in den anderen Nationen. Die Untersuchung fand ebenfalls heraus, dass der Missbrauch bei Firmen mit mehr als 500 Beschäftigten etwas höher lag. Von den 31 % der Beschäftigten, die vom Arbeitsplatz aus sexuell einschlägiges Material verbreiteten, arbeiteten 36 % in Firmen mit mehr als 500 Beschäftigten; 27 % arbeiteten in Firmen mit 20 oder weniger Angestellten.¹⁰

Eine Studie der Universitätsnetzwerke von Palisades Systems entdeckte Suchen nach Kinderpornographie an 230 Colleges des Landes. Die Untersuchung fand heraus, dass 42 % der Suchen im file-to-file sharing System Kinder- oder Erwachsenenpornographie enthielt. Die Studie enthüllte weiterhin, dass 73 % der Suchen nach Filmen Pornographie galten, 24 % der Suche nach Bildern war nach Kinderpornographie, und nur 3 % der Suchen hatten nichts mit Pornographie oder mit copyrightgeschütztem Material zu tun.¹¹

⁷ ROPELATO, Jerry: „Pornography Statistics, News and Facts Around the World“. In: *Internet-Filter-Review*. Online im Internet: <http://internet-filter-review.toptenreviews.com/porn-stats-around-world.html>. (Abgerufen: 03.4.08)

⁸ Ebd.

⁹ Auf die Webseite gestellt von: *BlazingGrace*: „Statistik und Information über Pornographie“. Online im Internet: <http://www.blazinggrace.de/pornographiestatistik.php>. (Abgerufen: 03.4.08)

¹⁰ SULLIVAN, Bob: „Porn at work problem persists“. In: *msnbc*. Stand: 6. September 2006. Online im Internet: <http://www.msnbc.msn.com/id/5899345/>.

¹¹ Online im Internet: http://nl.newsbank.com/nl-search/we/Archives?s_site=desmoinesregister&f_site=desmoinesregister&f_sitename=Des+Moines+Register%2C+The+%28IA%29&p_theme=gannett&p_product=DMRB&p_action=search&p_field_base-0=&p_text_base-0=Palisades+Systems&p_perpage=10&p_maxdocs=200&p_queryname=700&s_search_type=keyword&p_sort=rank%3AD&p_field_date-0=YMD_date&p_params_date-0=date%3AB%2CE&p_text_date-0=

Im Mai 2004 veröffentlichte *Businessweek* die Ergebnisse einer ComScore Netzwerkuntersuchung, worin 44 % der Beschäftigten von US-Firmen mit Internetzugang zugaben, im Monat März von 2004 während der Arbeit auf Websites mit Sexinhalt zugegriffen zu haben, im Vergleich dazu taten das Heimbenutzer zu 40 % und 59 % an Universitäten.¹²

9 von 10 Kindern im Alter von 8 bis 16 Jahren haben online bereits Pornofilme gesehen – meist aus Versehen während sie ihre Hausaufgaben machten.¹³

Die meisten US-Firmen bieten ihren Angestellten einen Internetzugang. Eine aktuelle repräsentative Studie unter 224 Unternehmen untersuchte diese Unternehmen auf Anzeichen von Internetmissbrauch. Nahezu 70% der befragten Firmen haben beobachtet, dass mehr als die Hälfte ihrer Angestellten online gehen. Nahezu alle Unternehmen (82,6 %) haben Internetzugangsregeln erstellt, die die erlaubte und unerlaubte Nutzung des Internets an dem Arbeitsplatz umfassten. Trotz dieser Regeln sehen sich die US Unternehmen for einem ernsten Problem. Mehr als 60 % der Unternehmen mussten ihre Angestellten auf Grund von unerlaubter Internetnutzung abmahnen, mehr als 30 % haben ihren Angestellten gekündigt. Das Anschauen von Pornografie, Chatten, Spielen und Einkaufen im Internet während der Arbeitszeit waren die Hauptgründe einer Abmahnung oder Kündigung. Viele Unternehmen waren nicht besorgt über die Ernsthaftigkeit des Problems (49,6 %) und haben nur wenig getan durch die Verschärfung der Internetregeln.¹⁴

¹² Auf die Webseite gestellt von: *BlazingGrace*: „Statistik und Information über Pornographie“. Online im Internet: <http://www.blazinggrace.de/pornographiestatistik.php>. (Abgerufen: 03.4.08)

¹³ Ebd.

¹⁴ GREENFIELD, David N; DAVIS, Richard A.: “CayerPsychology & Behavior”. Stand: !. August 2002. Online im Internet: <http://www.liebertonline.com/doi/abs/10.1089/109493102760275590?cookieSet=1&journalCode=cpb>.